Anlage 1.3

Helmut Passing

Tricksen und Täuschen als Geschäfts-Modell

Wie Roland Berger sich um Kopf und Kragen redet

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Tricksen und Täuschen

Wie Roland Berger sich um Kopf und Kragen redet

übersicht

1. Prüf-Berichte ohne Substanz
2. Auftrags-Mord aus niederen Beweg-Gründen
3. Was stattdessen mit RB&P verabredet war
4. Weltweit einzigartiges Bau-System, von RB&P zertifiziert
5. Peinliche Ausreden Roland Bergers nach dem Konkurs
6. Warum Roland Berger für den angerichteten Schaden verantwortlich ist
7. Voraussetzung für das Wiederbeleben von Vertrauen und Verantwortung
8. Zur Glaubwürdigkeit dieses Ansinnens gehört unseres Erachtens auch

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

1. Prüf-Berichte ohne Substanz

- Von Panik ergriffen, nicht nur für die Vernichtung der DMPG des eigenen Klienten Karl-Heinz Seibold, sondern darüber hinaus auch noch für den dadurch entstandenen, volks-wirtschaftlichen Milliarden-Schaden haftbar gemacht zu werden, hat sich **Roland Berger** zu Äußerungen hinreißen lassen, die zwar zur Schaden-Begrenzung gedacht waren, in Wahrheit aber ein ***existenzgefährdendes*** **Eigen-Tor** darstellen. Dabei handelt es sich nachfolgend lediglich um die fünf brisantesten von insgesamt 20 Falsch-Behauptungen.
  1. **RB&P habe** gegenüber der DMPG ***keinen*** **Erfolg geschuldet.** (Berger-Anwalt Obermeyer am 14.5.2002 gegenüber dem LG-München, Anlage 36, nachzulesen auf der Seibold-Homepage www.skandaloeser-unternehmensberater.de, Rubrik *Navigations-Hilfe*/Unter-Rubrik *Tatsachen.* Siehe auch Anlage 15/Ziffer 8.1 zur *Straf-Anzeige gegen Berger* in der Rubrik gleichen Namens.)
  2. Das **Informations-Memorandum** sei eine **rein hypothetisch**e Marktpotential-Einschätzung gewesen und deshalb **nicht geeignet,** als Grundlage **für** eine **Unternehmens-Bewertung** zu dienen (Anlage 36 wie vor und Anlage 15/Ziffer 10.1 zur Straf-Anzeige).
  3. Im übrigen habe das **Info-Memorandum** nicht dem Zweck gedient, den Ist-Zustand der DMPG festzustellen. Es sei nicht die Aufgabe von RB&P gewesen, die DMPG-Unterlagen zu überprüfen. Außerdem habe RB&P zur Erstellung des Info-Memorandums lediglich die von der **DMPG** bereitgestellten Informationen und Zahlen übernommen, denn deren **Überprüfung** sei ***nicht*** **Gegenstand des Beratungs-Auftrages** gewesen (Anlage 36 wie vor und Anlage 15/Ziffer 12.1 zur Straf-Anzeige).
  4. Die DMPG habe *keinerlei* Wert gehabt, weshalb auch ***kein*** **Schaden entstanden** sei (Anlage 36 wie vor und Anlage 15/Ziffer 14.1 zur Straf-Anzeige).
  5. Die **DMPG** habe nur ein **vom Markt *nicht* angenommen**es, nicht fertig entwickeltes, nicht massives und zudem nicht patentiertes Produkt gehabt. Die DMPG habe nur vereinzelte Prototypen vorweisen können. Deshalb habe das Produkt der **DMPG *keinerlei* Wert** gehabt (RB&P-Anwalt Dr. Feldhahn am 30.6.2005 gegenüber dem LG-München, Anlage 11 und Anlage 15/Ziffer 27.1 zur Straf-Anzeige).
- **Mit diesen Falsch-Behauptungen redet sich Roland Berger um Kopf und Kragen.**
  1. Der einzige Grund, warum ein Unternehmens-Berater engagiert wird, ist, das Markt-Potential des Klienten zu stärken und dessen wirtschaftlichen Erfolg auf langfristig tragfähige Füße zu stellen.
     Dazu bringen die **Unternehmens-Berater** ihr entsprechendes Knowhow ein und verlangen dafür in der Regel sehr viel Geld.
     Würde der Unternehmens-Berater **keinerlei Erfolg** schulden, würde er Honorar *ohne* Gegen-Leistung verlangen.
     Genau das aber ist hier geschehen. Denn **RB&P** hat ein hohes, **sechsstelliges Honorar** kassiert, ***ohne*** auch nur eine einzige **Gegen-Leistung** erbracht zu haben. (Gutachten/Seiten 51, 73 und 75. Dieses Gutachten ist einsehbar auf der o.e. Homepage (Rubrik *Navigations-Hilfe*/Unter-Rubrik *Begutachtung.)*

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Denn das Markt-Potential der DMPG wurde weder weiter erschlossen noch genutzt, sondern das Unternehmen **statt** an die **Börse** in den **Konkurs** geführt, siehe Kapitel 2.

Diese 'Leistung' aber war mit RB&R *nicht* vereinbart, siehe Kapitel 3.

2. Das Info-Memorandum aus dem Hause Roland Berger wurde sowohl von der Deutschen Bank (Gutachten/Seite 65) als auch von Dieter Weiß/RB&P (Anlage 49) als *Zertifikat* bezeichnet, das alle Türen öffne, und zwar weltweit.

   RB&P-Manager **Ströbele** hat im Auftrag der Deutschen Bank den Unternehmens-Wert der **DMPG** im Zuge des Ertrags-Wert-Verfahrens aus seinem 51 Seiten umfassenden Info-Memorandum abgeleitet. Dabei kam er für die 1997 nur eine, in Dannenberg an der Elbe tätige DMPG-Fabrik mit besonders hohen Abschlägen auf einen **Wert** von **140 Mio. Mark** (Anlage 31; Gutachten/Seite 74; siehe auch Themen-Bereich 11.01 der Seibold-Dokumentation in der Rubrik *Tatsachen).* Der bundesweit bekannte WP Dr. Woelke kam hingegen – mit weniger hohen Abschlägen - auf einen DMPG-Wert von 207 Mio. Mark (Anlagen 22 und 39). Seibold aber hat immer nur die 140 Mio. Mark von Ströbele in Ansatz gebracht.

   Mit seiner Behauptung, das Info-Memorandum seines Hauses habe keinerlei Wert, rückt sich Roland Berger ins Zwielicht. Denn mit dieser Aussage ***entwertet*** **RB&P all seine Prüf-Berichte, und** zwar weltweit.

   Das aber **stellt die Professionalität von RB&P *in Frage.*** Jeder, der davon Kenntnis erhielte, würde unweigerlich zu dem Schluß kommen, daß RB&P nicht geeignet ist, die Interessen des ihm jeweils anvertrauten Unternehmens zu wahren.

   Ist sich **Roland Berger** eigentlich darüber im klaren, daß er sich damit als **Toten-Gräber seiner eigenen Unternehmens-Beratung** erweist?

3. Jede professionelle und am Wohlergehen des eigenen Klienten orientierte Unternehmens-Beratung beginnt mit der Untersuchung des Ist-Zustandes (Gutachten/Seite 104/Ziffern 7 und 8).

   Denn wie soll man das Zukunfts-Potential eines Unternehmens beurteilen und bewerten, wenn man dessen Ist-Zustand gar nicht kennt? Das ist z.B. auch bei jedem Arzt oder bei jeder Auto-Werkstatt nicht anders.

   Denn der Ist-Zustand ist immer die Ausgangs-Basis, weil alle späteren Feststellungen darauf basieren.

   Mit seiner Behauptung, es sei nicht die Aufgabe von RB&P gewesen, die Unterlagen zu prüfen, weshalb man die Informationen und Zahlen lediglich übernommen habe, **stellt Roland Berger den Toten-Schein für RB&P aus.** Denn damit gibt er zu verstehen, daß es sich bei seinen Prüf-Berichten um *Gefälligkeits-Gutachten ohne jede Substanz* handele. Vergleich: Angenommen, ein Steuer-Berater oder Wirtschafts-Prüfer wären bereit, ihren Stempel unter die Steuer-Erklärung des Klienten zu setzen, *ohne* diese geprüft zu haben. Dann würde man von einem Gefälligkeits-Testat sprechen, und das geht ebensowenig.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Mit dieser Haltung dokumentiert Roland Berger desweiteren, daß er **bereit** war, **die Vermögens-Interessen Dritter zu *schädigen,*** nämlich all jener Kapital-Geber, die er laut Vertrag mit der DMPG (Anlage 41) für Investitionen in die DMPG gewinnen sollte.
Damit legt Roland Berger dar, daß das Konstrukt seiner Unternehmens-Beratung von vorn herein auf die Schädigung Dritter und somit auf Betrug angelegt ist.
Wer bereit ist, auf Basis eines Info-Memorandums viel Geld zu investieren, muß sich – ganz im Gegenteil - darauf *verlassen* können, daß dessen Inhalt den Tatsachen entspricht. Dies vor allem auch dann, wenn das Info-Memorandum von einem weltweit Renommierten stammt, der auch noch **als Berater der Bundes-Regierung fungiert.**
Offenbar ist Roland Berger sich der Tragweite der ihn und RB&P diskreditierenden Aussagen nicht bewußt.

4. Mit seiner Behauptung, die **DMPG** habe ***keinerlei* Wert** gehabt, macht Roland Berger alles noch viel schlimmer.
   Denn **dies zeigt,** daß er bereit war, Kapital-Geber viel Geld in ein – angeblich - wertloses Unternehmen investieren zu lassen.
   Damit dokumentiert Roland Berger ein *zweites* Mal seine Bereitschaft, die Vermögens-Interessen Dritter zu schädigen.
   Diese Haltung belegt demnach **ein weiteres Mal die Betrugs-Absicht Roland Bergers.**
   Daraus folgt, daß es hier nicht allein um die Vernichtung eines florierenden Unternehmens sowie den daraus resultierenden, volkswirtschaftlichen Milliarden-Schaden geht. Vielmehr beweist Roland Berger mit dieser Haltung, daß es ***unmöglich*** ist, ihm zu trauen und es deshalb künftig für niemanden mehr in Frage kommen kann, **RB&P Beratungs-Aufträge zu erteilen.**
5. Auch die in Namen und Auftrag von RB&P erfolgten Falsch-Aussagen von Anwalt Dr. Feldhahn sind äußerst brisant:
   Produktion und Montage sowie die Tatsache, daß die DMPG in der Region Dannenberg 600 Häuser – zum Teil in Form ganzer Siedlungen (Anlage 54, Film über die DMPG) – errichtet hat, waren Dr. Feldhahn bekannt. Denn das alles wurde ihm von Seibold persönlich gezeigt.
   Selbstverständlich war das öko-logische System-Haus der DMPG patentiert (Anlage 17).
   RB&P-Manager Ströbele war dabei, als äußerst zufriedene Bauherren die DMPG weiterempfahlen und auf diese Weise ständig neue Aufträge zustande kamen.
   Mit diesen Schutz- und Falsch-Behauptungen Feldhahns gibt Roland Berger ein *drittes* Mal seine Bereitschaft zu Protokoll, Kapital-Geber in eine – angeblich – wert- und substanzlose Firma investieren zu lassen.
   Das ist aber noch nicht alles. Denn **die Weiß-/RB&P-Installation von Feldhahn als neuem DMPG-Anwalt wirkt nicht minder verheerend.**

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

Zum einen, weil Feldhahn das juristische Drehbuch zur DMPG-Vernichtung schrieb (Anlage 15/Resümee/Komplott/Teil 1 zur Straf-Anzeige). Zum anderen zeigt die Tatsache, daß der von Dieter Weiß/RB&P installierte DMPG-Anwalt **Dr. Feldhahn** nach dem Konkurs bereit wurde, die Interessen Roland Bergers gegen Seibold zu vertreten, daß dieser *von Anfang an* nicht die Interessen der DMPG, sondern die von RB&P vertreten hat. Auch darin kommt **Parteien-Verrat** zum Ausdruck, denn ein Anwalt darf nicht *widerstreitende* Interessen vertreten.

- ***Resümee* zum ersten Kapitel**
  - **Wer Rat sucht, hat** Sorgen oder andere Nöte und ist deshalb bereit, viel Geld für entsprechende Abhilfe zu bezahlen.
  - Deshalb hat der Ratsuchende ***Anspruch* darauf, *fair und sachgerecht* behandelt zu werden.**
  - Roland Berger/RB&P – immerhin **Berater der Bundes-Regierung** und auf Grund dieser *exponierten* Stellung noch viel mehr als andere dazu verpflichtet, *Vorbild* zu sein – **hat** nicht nur diesbezüglich **in** einer so **krassen** Art und **Weise versagt,** daß es angemessene Worte dafür nicht gibt.

2. Auftrags-Mord aus niederen Beweg-Gründen

- Kriminologen nennen das, was hier zu Lasten von Seibold und dessen DMPG passiert ist, *Auftrags-Mord:*
  - **Auftrag-Geber:** Projekt-Verantwortlicher Dieter Weiß/RB&P.
  - **Regisseur:** DMPG-Anwalt Dr. Michael Feldhahn.
  - **Ausführendes Organ:** GF Christoph Graf.
  - **Nutznießer:** Roland Berger/RB&P.
- Denn man kann nicht nur Menschen, sondern auch Unternehmen töten.
- Die Berger-Gesandten Kall, Weiß und Graf (KWG, 30 %, Februar 1998, Anlage 33) und später auch Dr. Feldhahn (36,45 %, Oktober 1998, Anlage 87) kauften sich in die DMPG ein mit dem Argument, daß dies das Renommee und die Finanz-Kraft der DMPG *stärken* werde (Gutachten/Seiten 25/26 und 74/75).
  - Tatsächlich aber handelte es sich um einen bandenmäßig organisierten Konkurs-Betrug.
  - Und zwar durch ***feindliche* Übernahme unter Vorspiegelung *falscher* Tatsachen** (Anlage 15/Resümee/Komplott/Teil 1 zur *Straf-Anzeige gegen Berger).*
  - Die **Schlüssel-Positionen** des Geschäftsführers und Anwaltes **der DMPG wurden** *auf Verlangen* **mit Leuten aus dem Umfeld** von **Weiß/RB&P besetzt** (Gutachten/Seite 25), und zwar in Gestalt von Christoph Graf (Geschäftsführer) und Dr. Michael Feldhahn (Anwalt).
  - Während GF Graf Alt-Gesellschafter Seibold im Sommer und Herbst 1998 fortwährend – mündlich und schriftlich – über die *hervorragende* Lage der DMPG unterrichtete (Anlagen 1, 4 und 15) – und damit *so tat,* als würde er wie verabredet an der Zukunfts-Gestaltung der DMPG arbeiten -, war Graf schon *vorher* – nämlich spätestens **seit dem 22. Juli 1998** (Anlage 92) - mit den **Konkurs-Vorbereitungen** befaßt.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- ☐ Dabei war **Graf** wie ein **Doppel-Agent in *verdeckter* Berger-Mission** tätig, indem er die Anweisungen seines Mentors Dieter Weiß/RB&P ausführte.
- ☐ Ein GF aber ist dazu verpflichtet, dem Wohle des *ihm anvertrauten* Unternehmens zu handeln. Doch genau das tat er fortwährend nicht. Dabei hat er sich sechs grober Pflicht-Verletzungen schuld gemacht (Gutachten/Seiten 32/33).
- ☐ Er hat zudem das von **Seibold** eingebaute **Sicherungs-System *unterlaufen,*** indem er Seibolds Controller Wittmark auf seine Seite zog und gegen Bezahlung zum *Verrat an Seibold* anstiftete (Anlage 13 und Anlagen-Verzeichnis/Ziffern 15, 79 und 95 sowie Gutachten/Seiten 61 und 76/77).
- ☐ **Der Einkauf der Berger-Gesandten in die DMPG und das Besetzen der Schlüssel-Positionen stellen somit ein strategisch durchgeführtes Täuschungs-Manöver in *Betrugs-Absicht* dar.**
- ☐ Dies umso mehr, als es Weiß, Graf und Dr. Feldhahn durch den Aufbau einer betont freundlichen Beratungs-Atmosphäre geschafft haben, Seibolds Vertrauen in die Seriosität von RB&P weiter zu festigen und es deshalb für Seibold keinerlei Anlaß gab, auch nur den leisesten Verdacht haben zu können, daß ***entgegen aller Freundlichkeit* hinter Seibolds Rücken** die **Vernichtung** seines Lebens-Werkes **geplant und durchgeführt** wurde. Und zwar im Namen und Auftrag eines Mannes, der Seibold von der Deutschen Bank nicht nur als der Beste und Seriöseste, sondern zudem auch **als Berater der Bundes-Regierung** wärmstens empfohlen wurde. (Wenn der Name Kall hier nicht weiter auftaucht, so deshalb, weil Kall für den Börsengang zuständig war, der jedoch nie stattgefunden hat.)
- ☐ **Seibolds Entscheidung, sich bezüglich der zukünftigen Entwicklung der DMPG Roland Berger/RB&P anzuvertrauen, ging in erster Linie darauf zurück, dem von der Deutschen Bank ausgesprochenen *Güte-Siegel*, wonach es sich dabei um den Berater der Bundes-Regierung handele, zu *vertrauen*. Doch ausgerechnet dem ist RB&P in krasser Weise nicht gerecht geworden.**

➢ Im Gegensatz zu RB&P hatte Seibold elf solvente **Investoren** auf die Beine gestellt, von denen im Dezember 1998 vier für einen sofortigen Einstieg in die DMPG bereitstanden (Schockemöhle/ Anlage 12, Weiss-Berlin/Anlage 18, Hensel-Brüder/Anlage 50 und Weber-Haus/Anlage 24). Diese **wurden** jedoch von GF Graf *auf Weisung von Weiß/RB&P* mit fadenscheinigen Begründungen ***abgewiesen.***

- ***Trotz* hervorragender Auftrags-Lage** hat Graf am 16.12.1998 ***Konkurs*** angemeldet (Anlage 81).

➢ Gegenüber dem Konkurs-Verwalter hat Graf insgesamt 7,9 Mio. Mark verschwiegen und auf diese Weise die Firma als überschuldet hingestellt (Gutachten/Seite 68).

☐ Die DMPG war jedoch weder überschuldet noch konkursreif.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- ☐ Denn es waren die **Berger-Gesandte**n KWG und Dr. Feldhahn, die Seibold bzw. **der DMPG** seit ihrem Einstieg in das Unternehmen **7,9 Mio. Mark *schuldig* geblieben sind** (Anlage 98, Gutachten/Seite 68).
- ☐ Und zwar ganz offensichtlich in der Absicht, *dadurch* eine Überschuldung konstruieren und die DMPG als konkursreif *präsentieren* zu können.

➢ Natürlich hatte die DMPG – wie jedes noch junge Unternehmen – Schulden (7,98 Mio. Mark), doch die der DMPG zugestandene Liquidität von 7,9 Mio. und die von Seibold als Liquiditäts-Reserve bereitgestellten 2,5 Mio. Mark (Anlage 58) machten zusammen 10,42 Mio. aus, so daß nach Abzug aller Schulden 2,44 Mio. Liquiditäts-Überschuß auszuweisen gewesen wären (Gutachten/Seite 68).

➢ Somit war die DMPG nicht nur florierend, sondern auch finanziell kerngesund und deshalb zu keiner Zeit in Gefahr.

➢ Die **Berger-Gesandte**n KWG und Dr. Feldhahn haben die schon erwähnten **7,9 Mio. Mark** der DMPG *absichtsvoll* vorenthalten (Anlagen 90 und 98).

- ☐ Ziel dieser **Kapital-Unterschlagung:** Eine nicht gegebene Überschuldung *konstruieren* zu können.
- ☐ Das **erfüllt** zweifelsfrei den **Tatbestand des *Konkurs-Betruges*.** Denn der Konkurs kam unter *Vorspiegelung falscher Tatsachen* zustande.
- ☐ Dieser **Konkurs-Betrug ist** im übrigen ***nachgewiesen*** (Gutachten/Kapitel 03).

- An alledem wird die **außerordentlich kriminelle Energie** deutlich, mit der die Berger-Gesandten hier zu Werke gegangen sind, nämlich durch ***doppeltes* Spiel:**

➢ Gegenüber Seibold wurden die Dinge in den allerschönsten Farben dargestellt und **bis 13.12.1998** so getan, als plane man mit diesem jene Zukunft, die Ströbele mit seinem Info-Memorandum skizziert hatte (Anlagen 1, 4 und 15 sowie Anlagen 97 und 98).

➢ Zeitgleich – und zwar ausweislich der Anlage 92 ***spätestens* seit dem 22.7.1998** - aber und hinter Seibolds Rücken wurde ein *Konkurs-Betrug* inszeniert (Anlagen-Verzeichnis/Ziffern 81, 83 und 84).

- ☐ **Dieser Konkurs-Betrug wird der Unternehmens-Beratung Roland Berger – sollten davon Medien, Konkurrenten und die interessierte Öffentlichkeit erfahren – einen großen und vor allem *vermeidbaren* Schaden zufügen.**
- ☐ **Denn daß ein Unternehmens-Berater einen Auftrags-Mord erteilt und die Firma seines eigenen Klienten *vorsätzlich* und aus *niederen* Beweg-Gründen in den Ruin treiben läßt, ist zweifelsfrei der schlimmste Vorwurf, den man einem Unternehmens-Berater in Ausübung seines Berufes machen kann.**

- Auf den **Rat der Deutschen Bank** – "damit Sie keine Fehler machen" - gehört zu haben, stellte sich somit – rückwirkend – als der **größte Fehler** Seibolds heraus.

➢ Der aber ist nicht Seibold, sondern der Deutschen Bank anzulasten.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- Umso wichtiger, daß RB&P nun eingesehen hat, weit mehr als nur große, *unverzeihliche* Fehler gemacht zu haben - und daß demzufolge ***andere*** **Wege notwendig** sind, um **Klienten zufriedenzustellen.**
- Das jedenfalls ergibt sich aus der neuen RB&P-Homepage.

- Das **Tat-Motiv** von RB&P ergibt sich daraus, daß die Öko-Firma **DMPG** den **strategischen Macht-Interessen** von RB&P sowie deren Stamm-Klientel – den großen *Konventionellen* der deutschen Bau-Industrie – **im Weg stand** und deshalb dem Unternehmens-Tod durch Konkurs-Betrug überantwortet wurde (Gutachten/Seiten 23/24).
- ***Resümee*** **zum zweiten Kapitel**
  - Die DMPG des eigenen Klienten wurde **aus *sachfremden*** **Erwägungen** statt an die Börse in den **Konkurs** geführt.
  - Denn es gab dafür keinen, die DMPG selbst betreffenden Grund.
  - Daraus resultiert zweierlei:
    Erstens hat der hochdekorierte **Berater der Bundes-Regierung** keines der mit Seibolds DMPG vereinbarten Ziele verwirklicht.
    RB&P hat stattdessen ein hohes, **sechsstelliges Honorar *ohne*** jede **Gegen-Leistung** kassiert.
  - Das kann nur als ***klienten-feindliches*** **Verhalten** bezeichnet werden.

3. Was stattdessen mit RB&P verabredet war

- Bau von acht weiteren Fabriken – auf ganz Deutschland verteilt (Anlagen-Verzeichnis/Ziffern 15 und 81) -, um den riesigen und ständig weiter wachsenden Auftrags-Bestand (Anlagen 20 und 51) zeitnah in ihre weltweit einzigartigen System-Häuser überführen zu können.
- Lizenz-Vergaben im In- und Ausland (Anlage 86).
- **Weltweite Vermarktung.**
- Kapital-Beschaffung durch das Gewinnen von finanziell potenten Investoren.
- Zwei Jahre später **Gang an die Börse.**
- Dazu wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen (Anlage 41).
- ***Resümee*** **zum dritten Kapitel**
  - Keine dieser vertraglichen Vereinbarungen wurde erfüllt.
  - Die Vermarktung wurde systematisch verhindert.
  - RB&P hat keine Investoren beschafft, und die von Seibold präsentierten wurden abgewiesen.
  - **Statt Börsengang** erfolgte *bandenmäßig organisierte* **Vernichtung.**
  - Und das alles von jemandem, der sich rühmt, vorbildlich zu sein.

4. Weltweit einzigartiges Bau-System, von RB&P zertifiziert

- Einem Maschinenbau-Ingenieur ist etwas **für die *konventionelle*** **Bau-Wirtschaft Sensationelles** gelungen, von dem diese noch nicht einmal zu träumen gewagt hat:
  - Nämlich individuelle, massive, öko-logische, vollinstallierte, malerfertige und geschoßübergreifende Wände
  - für ein konzeptionell ***weltweit einzigartiges*** **System-Haus** zu realisieren.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- Und zwar Massiv-Häuser auf Basis individueller Architekten-Pläne in Los-Größe 1 incl. aller Ver- und Entsorgungs-Leitungen sowie der Fenster, Türen und Heizung (Anlage 54 und Gutachten, Seiten 13-17).
  - Patentiert (Anlage 17).
  - Dabei besteht die Sensation darin, daß hier weltweit erstmalig das Knowhow des ***millimetergenau*** arbeitenden Maschinenbau-Ingenieurs auf den Bau von Häusern übertragen wurde (Gutachten/Seite 18-20).
  - Denn all die von Seibolds DMPG realisierten Vorteile setzen das *Knowhow des Maschinenbauers* voraus.
  - In Ermangelung dieses Knowhows war – und ist *bis heute* – die Bau-Wirtschaft dazu nicht in der Lage.
- Dabei **entstand** diese Idee nicht am grünen Tisch, sondern **aus dem praktischen Erleben beim Bau** des eigenen Hauses und dem dabei beobachteten Schlendrian und *Unvermögen* der *konventionellen* Bau-Branche.
  - Die Montage auf der Baustelle konnte so stark vereinfacht werden, daß dazu nur wenige Fach-Leute erforderlich waren.
  - *Dadurch* wurde dieses System-Haus auch für Länder *weltweit* interessant, die lediglich Scharen von Ungelernten vorzuweisen hatten, denen das Montage-Knowhow jedoch innerhalb von nur drei Wochen beigebracht werden konnte (Gutachten/Seite 12).
- Die **herausragende**n **Qualitäten** dabei waren:
  1. Einzigartige **Wirtschaftlich**keit durch CAD-gesteuerte, millimetergenaue Produktions-Abläufe.
  2. **Öko-logisch**e Materialien zu Gunsten gesunden Raum-Klimas (Blähton).
  3. ***Konkurrenzlos*** **niedrige Preise** auf Grund der industriellen Vor-Fertigung.
  4. Und ebenso **weltweit** ***konkurrenzlos*** **kurze Bau-Zeiten** (nur ein Tag pro Haus, Gutachten/Seiten 11/12).
- Der Bau-Fachmann **Dieter Weiß/RB&P** hat deshalb am 19.3.1997 anläßlich seines ersten Besuchs in Dannenberg von einer "**Revolution im Bau-Gewerbe**" (Anlage 45) gesprochen.
  - Er hat Seibold dazu geraten, seine Präzisions- und System-Technik **von RB&P** im Zuge des Info-Memorandums ***zertifizieren*** zu **lassen.**
  - Dabei bekräftigte Weiß, was schon die Deutsche Bank Lüneburg zu Protokoll gab, nachdem Seibold dieser seine Expansions-Pläne vorgestellt hatte: Daß dieses **Info-Memorandum** aus dem Hause Roland Berger wie ein *Zertifikat* wirke, das **alle Türen öffne,** und zwar **weltweit.**
- Dadurch wurde *weltweit erstmals* Kinderreichen und Gewerbetreibenden, die sich so etwas bislang nicht leisten konnten, *zeitgemäßes, öko-logisches* **Wohnen bzw. Arbeiten in** ***gesundem*** **Raum-Klima** zu erleben möglich (Gutachten/Seite 12).
- Bislang war die DMPG – Dannenberger Massivwand Produktions-GmbH – nur regional mit einer Fabrik in Dannenberg an der Elbe tätig.
- Die DMPG lag **verkehrsgünstig** zwischen Hamburg, Braunschweig und Berlin und profitierte vom niedrigen Lohn-Niveau des Wendlandes, das zum Landkreis Dannenberg gehört (Anlage 28).

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- Sie generierte ihre Aufträge zunächst ausschließlich durch Weiter-Empfehlung seitens ihrer außerordentlich zufriedenen Bauherren.
- Nachdem Seibold Anfang **1997** durch das Errichten der CAD-gesteuerten Produktions-Anlage den ***Quanten-Sprung*** in die industrielle Vor-Fertigung erreicht hatte (Gutachten/Seiten 13-17 und 64), war die DMPG in der Lage, auch größere Aufträge für ganze Wohn-Siedlungen und Gewerbe-Bauten zu übernehmen (Anlage 54).
  - Dadurch wurde der *entscheidende* Schritt zu Kosten-Senkung und Gewinn-Steigerung realisiert (**Umsatz-Rendite 17 %**, Anlage 1).
  - Ab dieser Zeit kamen Aufträge auch durch den Hamburger Architekten Bernd J. Ritscher (Anlage 51) zustande, der seine **Verbindungen zu Groß-Bauherren** für die DMPG nutzte.
  - Dessen Verbindungen bezogen sich auf *ganz* Deutschland.
- Um dieses *weltweit einzigartige* Potential zu nutzen, hatte Marketing-Profi Seibold seine Expansions-Pläne – wie schon erwähnt - der DMPG-Hausbank, der Deutschen Bank Lüneburg, vorgestellt.
  - Seibold als Marketing-Profi kennend, zeigte sich die **Deutsche Bank** *begeistert.*
  - Allerdings ermahnte sie ihn dringend, sich für sein Expansions-Vorhaben der Dienste des mit weltweiter Erfahrung ausgestatteten und zugleich als Berater der Bundes-Regierung fungierenden Münchner Unternehmens-Beraters **Roland Berger/RB&P** zu bedienen, damals Tochter der Deutschen Bank (Gutachten/Seite 65).
  - Und zwar mit den Worten "**damit Sie keine Fehler machen**."
  - RB&P werde ein Informations-Memorandum erstellen, das wie ein *Zertifikat* wirke und alle Toren öffne, und zwar weltweit.
  - Mittelständler Seibold fühlte sich *geehrt*, daß der große Roland Berger bereit *schien*, seiner noch kleinen Öko-Firma mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.
  - Daraufhin nahm Seibold Kontakt mit RB&P auf.
- Das geschilderte, **außergewöhnliche Potential** wurde **von RB&P**-Manager Wolfgang **Ströbele** denn auch *sogleich erkannt*, als weltweit einzigartig ***klassifiziert*** und in seinem 51 Seiten umfassenden Informations-Memorandum entsprechend gewürdigt (Anlage 34).
  - **Ströbele** hat die fortwährenden Auftrags-Erteilungen persönlich miterlebt (Anlage 90), als er sich im April 1997 zusammen mit seinem Assistenten Adam in Dannenberg die Grundlagen für sein Info-Memorandum erarbeitete. Dabei hatte er – wie für das *professionelle* Arbeiten eines Unternehmens-Beraters ebenso selbstverständlich wie üblich – *freien* Zugang zu allen Unterlagen der DMPG (Gutachten/Seite 104/Ziffer 7).
  - Dieses **Info-Memorandum** aus dem Hause Roland Berger bildete die **Basis für** die strategischen Überlegungen zur ***Vermarktung*** der DMPG ab 1997:
    - ☐ In ganz Deutschland
    - ☐ und parallel dazu weltweit.
  - **Wie es *schien*, befand sich Seibold bei RB&P in den besten Händen.**

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- Die DMPG verfügte 1998
  - über eine **Produktions-Auslastung von zwei Jahren** (Anlage 15);
  - einen Auftrags-Bestand von 77 Mio. Mark (Anlagen 20 und 51)
  - und – wenn dies nicht von RB&P *unterschlagen* worden wäre – einen **Liquiditäts-Überschuß** von **2,44 Mio. Mark** (Gutachten/Seite 68). Außerdem lag die Umsatz-Rendite bei 17 % (Anlage 1).
  - Diese betriebs-wirtschaftlichen Kenn-Ziffern sprechen eine eindeutige Sprache und zeigen auf, daß die **DMPG *kerngesund*** und das krasse Gegenteil von pleite war.
- Insgesamt hat die DMPG in der Region Dannenberg 600 Ein- und Mehrfamilien-Häuser sowie Gewerbe-Bauten errichtet, zum Teil in Form ganzer Siedlungen, die nur aus DMPG-Häusern bestanden (Anlage 54).
- ***Resümee* zum vierten Kapitel**
  - RB&P-Manager **Ströbele hat** das System-Haus der **DMPG als das öko-logische Bau-System des 21. Jahrhunderts *zertifiziert.***
  - Roland Berger vergibt über seine Stiftung regelmäßig Preise, **und** zwar u.a. an besonders innovative Unternehmen.
  - **Dieses *innovativste* Unternehmen** der Bau-Wirtschaft aber **wurde** von Roland Berger nicht prämiert, sondern **von RB&P-Manager Weiß** und dessen Gehilfen Graf und Der. Feldhahn **vernichtet**. Dieses krasse Mißverhältnis muß man sich erst mal auf der Zunge zergehen lassen.
  - Dazu wird verwiesen auf den Kommentar zum Berger-Preis, einsehbar in der Rubrik *Begutachtung.*

5. Peinliche Ausreden Roland Bergers nach dem Konkurs

- Der Vertrag sei abgelaufen gewesen.
  - **RB&P** hatte zum Zeitpunkt des DMPG-Konkurses keine einzige der übernommenen Aufgaben erfüllt, stattdessen aber ein hohes, **sechsstelliges Honorar *ohne* Gegen-Leistung** kassiert.
  - **Wie paßt das zusammen?**
  - Außerdem gab es *keine* vertragsbeendenden Maßnahmen, die laut Vertrag für diesen Fall ausdrücklich vorgesehen waren (Anlage 41).
  - Daß der Vertrag bis zum 31.1.1999 lief, ist bis ins Detail nachgewiesen worden (Anlagen 3 und 4 zur *Straf-Anzeige gegen Berger* und Gutachten/Seite 86/Ziffer 1.46 sowie Seite 102/Ziffer 2).
- Dieter Weiß sei ab dem 1.1.1998 "als Privat-Person" für die DMPG beratend tätig gewesen, weshalb RB&P damit nichts zu tun habe.
  - Auch **diese** Behauptung **stellt** die **Professionalität von RB&P in Frage** (Gutachten/Seiten 87/88 und 102/Ziffer 3).
  - Es gab *keinen* Separat-Vertrag zwischen Weiß und der DMPG, und alle Rechnungen sind auch nach dem 1.1.1998 von RB&P und nicht von Weiß an die DMPG fakturiert worden.
  - Auch hätte Dieter Weiß, um "als Privat-Person" für die DMPG arbeiten zu können, bei RB&P *ausscheiden* müssen. Er war jedoch bis 2002 für RB&P tätig (Anlage 26).

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- Es sei gar kein Schaden entstanden, weil die DMPG keinerlei Wert gehabt habe (Anlage 15/Resümee/Komplott/Teil 2 zur *Straf-Anzeige gegen Berger* sowie Gutachten/Seite 103/Ziffer 4).
  - Der *gewissenhafte* Kaufmann Wolfgang Ströbele/RB&P hatte im Auftrag der Deutschen Bank aus seinem Info-Memorandum (Anlage 34) auf Basis des Ertrags-Wert-Verfahrens einen Unternehmens-Wert allein für die damals eine, in Dannenberg tätige Fabrik von 140 Mio. Mark abgeleitet (Dokumentation/Themen-Bereich 11.01 in der Rubrik *Tatsachen).*
  - Der von RB&P veranlaßte DMPG-Konkurs hat für **Seibold** zum ***Total-Verlust*** geführt. *Allein dieser* Schaden beläuft sich deshalb auf 140 Mio. Mark bzw. **70 Mio. Euro.**
  - Der *vorsätzlich* und unter *Vorspiegelung falscher Tatsachen* vom **Berater der Bundes-Regierung** herbeigeführte DMPG-Konkurs (Gutachten/Seiten 66-68 und 71) aber **hat** darüber hinaus einen ***volks-wirtschaftlichen*** **Milliarden-Schaden verursacht** (Anlage 45).
    - Allein in der BR Deutschland wurden Millionen von Menschen um die einzigartige Chance betrogen, sich durch das System-Haus der DMPG zeitgemäßes, öko-logischen Wohnen *leisten zu können* (Anlage 78). Das kann **Milliarden-Klagen** nach sich ziehen.
    - Die DMPG wäre wie niemand sonst in der Lage, durch ihre niedrigen Preise und die kurzen Bau-Zeiten die seit Jahren grassierende Wohnungs-Not zu *lindern* (Anlage 78 und Themen-Bereich 12.08 in der o.e. Dokumentation).
    - Sollte Roland Berger nicht einlenken, wird Seibold dies zum **Wahlkampf-Thema** machen und die Opposition entsprechend informieren.
- Seibold habe alle Prozesse verloren.
  - Das ist formal richtig, doch Roland Berger *verschweigt* dabei das Wesentliche:
    - Er hat seinen Anwalt Obermeyer bei den Zivil-Prozessen (2002 bis 06, Anlage 36 und Gutachten/Seite 102/Ziffer 1.1) *falsch* vortragen lassen.
    - Um damit bei Gericht durchzukommen, hat er die Seibold-Anwälte zum *Parteien-Verrat* angestiftet und dazu verpflichtet, zu den 20 Falsch-Behauptungen Obermeyers *keine* Gegenwehr zu zeigen (Anlage 15/Resümee/Komplott/Teil 3 zur *Straf-Anzeige gegen Berger* sowie Gutachten/Seite 40).
    - RB&P hat zusammen mit den von RB&P zum Parteien-Verrat angestifteten Seibold-Anwälten *verhindert*, daß Seibolds Kron-Zeuge Ströbele – der als Insider die Hintergründe kannte und mit dem von RB&P inszenierten Konkurs-Betrug nicht einverstanden war - vor Gericht aussagen konnte (Anlage 37 und Gutachten/Seite 102/Ziffer 1.2). Dadurch ist massiv Einfluß auf die Justiz genommen worden, und das erfüllt den Tatbestand der ***Anstiftung*** **zu Straf-Vereitelung im Amt und Rechts-Beugung.**
    - Dabei handelt es sich um **eines der *schwersten* Kapital-Verbrechen.**

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- ☐ Es handelt sich demnach um **'Urteile auf Bestellung'** (Anlagen 69 und 70 sowie 72 und 73).

➔ **Nach Lage der Dinge kann RB&P kein Interesse daran haben, öffentlich im Feuer zu stehen.**

- Der Fall sei verjährt.
  - ➢ Die von Obermeyer im Auftrag von Roland Berger zum Parteien-Verrat angestifteten Seibold-Anwälte Bauer und Baumann haben das Verfahren über Jahre *verschleppt,* um Roland Berger vor Straf-Verfolgung zu *schützen* (Anlagen 60 bis 68 und Gutachten/Seite 103/Ziffer 5).
    - ☐ Aus diesem Fortsetzungs-Zusammenhang ist das **Dauer-Delikt** entstanden (Anlage 15/Resümee/Ziffer 8 zur *Straf-Anzeige gegen Berger* sowie Dokumentation, Themen-Bereich 14.02 bis 14.04).
    - ☐ Auf Grund des letzten Rechts-Aktes von 2007 (Anlage 2) begann die für schweren, bandenmäßig organisierten Betrug 10jährige Verjährungs-Frist im September 2007 zu laufen.
    - ☐ Durch die div. Rechts-Akte seit Juni 2014 wurde die Verjährung aber mehrfach erneut unterbrochen.
  - ➢ Deshalb ist dieser Fall *auch über 2017 hinaus* **nicht verjährt.**
- ***Resümee* zum fünften Kapitel**
  - ➢ **Mit alledem hat sich Roland Berger ein *existenzgefährdendes* Eigen-Tor geschossen.** Dazu wird auch verwiesen auf das Gutachten/Seite 56 sowie dessen Seiten 101 bis 105.
  - ➢ Dies umso mehr, als der allseits öffentlich geehrte Roland Berger zu *keinem* Zeitpunkt hat erkennen lassen, daß an diesem in seinem Namen und Auftrag begangenen **Auftrags-Mord** auch nur das Geringste falsch sein könnte.
  - ➢ Was Roland Berger deshalb jetzt tun müßte, um seinem *eigenen* Anspruch gerecht zu werden, ist auf den beiden letzten Seiten des Gutachtens nachzulesen.
  - ➢ Das muß auch im Interesse des neuen RB&P-CEOs Charles E. Bouée liegen.

6. Warum Roland Berger für den angerichteten Schaden verantwortlich ist

- Zwar war Roland Berger als Person mit diesen Dingen nicht befaßt.
  - ➢ Er war damals (1997-99) aber *oberster* Chef der Unternehmens-Beratung gleichen Namens (Gutachten/Seite 103/Ziffer 6).
  - ➢ ***Jeder* Chef hat für die Missetaten seiner Untergebenen *einzustehen* und deshalb für den daraus entstandenen Schaden zu *haften.*** Diese Verantwortlichkeit wurde in Kapitel 04 zum Gutachten auf 20 Seiten minutiös nachgewiesen (Seiten 79 bis 98).
  - ➢ Im übrigen gehören Gewinn und Haftung *zusammen,* denn das ist die *Grundlage* unseres Wirtschafts-Systems.
  - ➢ Was für jeden Handwerks-Meister oder Auto-Händler gilt, trifft deshalb auch auf Roland Berger zu.
- **Roland Berger/RB&P hat** nach alledem selbst *Parteien-Verrat* **begangen,** und zwar an seinem Klienten DMPG:

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- Ein Unternehmens-Berater ist dazu da, die Situation seines Klienten nachhaltig zu *verbessern*, und nur dazu wird dieser engagiert.
- RB&P aber hat die Situation der DMPG nicht verbessert, sondern diese *ruiniert*.
- Es handelt sich dabei um **das schlimmste Verbrechen, das man einem Unternehmens-Berater in Ausübung seines Berufes vorwerfen kann.**
- Das ist eines Mannes, der über Jahrzehnte als Berater der Bundes-Regierung fungierte, *unwürdig*.
- Auf Basis seiner Verlautbarungen in der RB&P-Homepage wird der neue RB&P-CEO Charles-Edouard Bouée dieser Schlußfolgerung sicher zustimmen.

- ***Resümee* zum sechsten Kapitel**
  - Roland Berger genießt erkennbar Narren-Freiheit und täuscht deshalb die gesamte Öffentlichkeit, indem er sich für jemanden ausgibt, der er nachgewiesenermaßen *nicht* ist.
  - **Immer wieder betont Roland Berger die Vorbild-Funktion** der Führenden in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.
  - Nur für ihn selbst scheint das alles nicht zu gelten.
  - Diese Arroganz und Ignoranz sind schwerlich zu überbieten.

7. Voraussetzung für das Wiederbeleben von Vertrauen und Verantwortung

- **Wiedergutmachung** an Seibold:
  - Die Roland Berger seit Jahren bekannte Summe von **20 Mio. Euro** (zuzüglich 19 % MWSt.) stellt dabei **das *Minimum*** dar.
  - Denn bei einem Straf-Prozeß – wenn er sich im Zuge dessen, was Richter "tätige Reue" nennen, freikaufen müßte, um dem Knast von fünf bis zehn Jahren zu entkommen – müßte Roland Berger angesichts des von ihm zu verantwortenden Milliarden-Schadens ganz andere Summen zahlen.
- ***Resümee* des siebten Kapitels**
  - Diese 20 Mio. Euro sind deshalb *nicht* verhandelbar.

8. Zur Glaubwürdigkeit dieses Ansinnens gehört unseres Erachtens auch

- **Wiederbelebung des öko-logischen Bau-Systems**, weil dies den entscheidenden Beitrag zur Linderung der grassierenden Wohnungs-Not zu leisten in der Lage wäre.
- Dadurch würde Roland Berger seinem eigenen Anspruch, in der Öffentlichkeit als Wohltäter angesehen zu werden, *entsprechen* und zugleich den angerichteten Milliarden-Schaden abmildern.
  - Seine Stiftung und deren Preis-Vergaben künden von seinem hehren Anspruch.
  - Dazu paßt aber nicht die Tatsache, daß durch den von RB&P initiierten DMPG-Konkurs menschliche Tragödien unfaßbaren Ausmaßes stattgefunden haben, weil es in der strukturschwachen Region Dannenberg nach dem Konkurs nicht nur keinen Ersatz für Arbeits-Plätze gab, sondern vor allem auch all die neuen, zuvor mit Ströbele/RB&P geplanten neuen Jobs *verhindert* wurden.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017

- Um Vertrauen und Verantwortung tatsächlich wiederzubeleben, müßte es deshalb auch im Interesse von Roland Berger sein, eine weitere Stiftung zu gründen, mit deren Geld die DMPG auf Basis ihrer Patente wiederbelebt wird.
- **Dadurch wird Roland Berger das *für sein Ansehen wichtige* Signal aussenden, daß es ihm *ernst* damit ist, Vertrauen und Verantwortung wiederzubeleben**, zumal er nach allem, was wir vorgelegt haben, inzwischen nicht nur die Tragweite des *existenzgefährdenden* RB&P-Handelns erkannt haben dürfte, sondern auch, daß allein die Tatsache, daß wir zu dieser Friedens-Initiative bereit sind, ein großes Entgegenkommen darstellt.
- Damit wollen wir Berger helfen, den **Gang nach Canossa** zu ***vermeiden.*** Denn vor Gericht kämen auf ihn ganz andere Schwierigkeiten und Handlungs-Konsequenzen zu.

- ***Resümee* zum achten Kapitel**
  - Die **Wiederbelebung der DMPG** ist bezüglich Roland Bergers Glaubwürdigkeit **auch deshalb unumgänglich** notwendig, **weil Roland Berger** seit Jahren ***besonders* innovative Unternehmen auszeichnet.**
  - Die **DMPG** war laut Berger-Manager Wolfgang Ströbele **das *innovativste* Unternehmen** der Bau-Wirtschaft, und zwar weltweit.
  - Dieses innovativste Unternehmen aber wurde von Roland Berger nicht prämiert, sondern von dessen Gesandten Weiß, Graf und Dr. Feldhahn in den Konkurs geführt.

Roland Berger hat während der letzten 50 Jahre Großes geleistet.

Mit fast 80 ist er deshalb bemüht, sein Haus so zu bestellen, daß er in guter Erinnerung bleiben wird.

Unsere Friedens-Initiative bietet Roland Berger deshalb **die Chance,** dem - seine Erfolgs-Bilanz *belastenden* - DMPG-Kapitel etwas die Gesellschaft **Förderndes** entgegenzustellen und den vor 18 Jahren begonnenen Krieg zu beenden.

Dies umso mehr, als Roland Berger immer wieder davon gesprochen hat, "**einen Beitrag zum gesellschaftlichen Fortschritt zu leisten.**"

Dazu hat er jetzt die Gelegenheit.

Freiburg im Breisgau, 19. Juni 2017
Thuner Weg 18

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2017